

http://www.palaestina-portal.eu/Stimmen_Israel_juedische/zum_tod_von_felicia_langer.htm

Eine wunderbare, sehr mutige Frau und große Humanistin Felicia Langer ist von uns gegangen.

Nachruf auf Felicia Langer:
Rede von Abi Melzer am Grab von Felicia



Eine große Frau ist von uns gegangen. Gideon Levy schrieb in Haaretz: Eine Gewissens-Emigrantin. Man kann freilich auch sagen: Ein Gewissens-Flüchtling.

Ihr Tod stellt einen großen Verlust für den Kampf des Palästinensischen Volkes und auch vieler Juden für Gerechtigkeit, Menschenrechte und Selbstbestimmung dar. Sie und ihr 2015 verstorbener Ehemann Mieczu standen nach ihrer Immigration oder Flucht von Israel nach Deutschland für das andere, das bessere Israel, das sich gegen Kolonialismus, Kriege, Landraub, Folter, Apartheid sowie unzählige Menschen- und Völkerrechtsverletzungen wendet.

Felicias Leben und Wirken wurde sowohl in Israel als auch in Deutschland massiv angefeindet, weil sie die Palästinenser in ihrem Kampf für Gerechtigkeit und Gleichbehandlung unterstützt hat. (...)

Felicia war die erste, die es gewagt hat, sich vor israelischen Gerichten für palästinensische Widerstandskämpfer, die die Israelis „Terroristen“ nennen, einzusetzen. Sie hatte einige Erfolge zu verzeichnen, aber vor den israelischen Militärgerichten, die im Prinzip Scheingerichte waren und immer noch sind und für die Weltöffentlichkeit eine „Gerichtsbarkeit“ vortäuschen sollen, blieb ihr der „Erfolg“ versagt. Eigentlich eine Auszeichnung für jeden ehrenwerten Anwalt. Auch konnte sie nie etwas mit der rassistisch-zionistischen Ideologie anfangen, die in Israel und von Zionisten in Deutschland so verehrt und mit allen Mitteln – auch antidemokratischen – verteidigt wird.

Der zionistischen Bewegung gelang es, die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, dass sie die Interessen aller Juden in der ganzen Welt vertritt. Wie man weiß, ist die Wahrheit aber das erste Opfer in ideologischen Kämpfen.

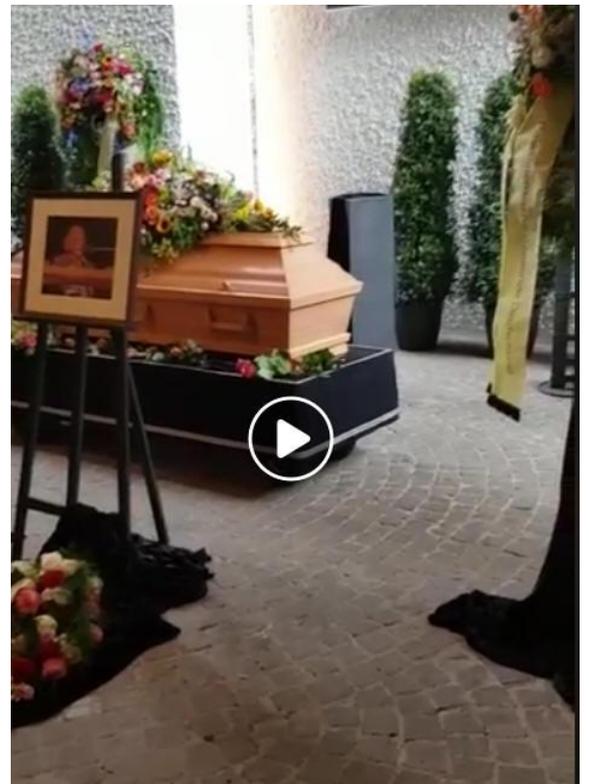
Obwohl Juden in der Regel Debatten und Polemik lieben, weigern sie sich, das Thema Zionismus zu diskutieren. Heute verteidigen immer noch viele Juden mit Leidenschaft den Staat Israel und seine Politik und sind nicht bereit, in irgendeinen Diskurs über diesen Staat und sein Verhältnis zum jüdischen Volk einzutreten. Deshalb wurde Felicia in Israel von Juden so abgelehnt und diffamiert. Ihre Vorwürfe, dass der Zionismus eine der Formen des Kolonialismus und des Rassismus sei, wurden unter Verweis auf den eigenen Kampf gegen den Kolonialismus, gegen die Briten, von den Zionisten zurückgewiesen.

Felicia hat aber nicht aufgegeben. Sie hat immer wieder moralisch argumentiert und wurde deswegen von manchen belächelt. Heute liegt die große Gefahr für Israel nicht unbedingt in einer äußeren militärischen Bedrohung, sondern in den geistigen, moralischen und politischen Brüchen in der israelischen Gesellschaft. Eine Entwicklung, die Felicia vorausgesagt hat. Man hat sie aber nicht ernst genommen. (...)

Sie war eine Frau mit Gewissen, ja, eine Heldin. Aber sie und die wenigen an ihrer Seite wurden in Israel niemals anerkannt und respektiert. Im Gegenteil, in Israel und in der jüdischen Welt, besonders in Deutschland, war sie ein Symbol für den sog. jüdischen Antisemitismus oder Selbsthass.

Felicia Langer war vielleicht die einzige Rechtsanwältin auf der ganzen Welt, die stolz sein konnte auf die Prozesse, die sie vor den israelischen Militärgerichten verloren hat, verloren freilich gegen ein brutales Unterdrückungsregime, welches Juden in Palästina errichtet haben. Sie kämpfte wie eine Löwin, wie eine Mutter um ihre Kinder, und sie

Die vollständige Rede >>> 29. Juni 2018
<http://der-semit.de/nachruf-auf-felicia-langer-rede-von-abi-melzer-am-grab-von-felicia/>



Video <https://www.facebook.com/fadi.almasri/videos/10156474857618684/>

Die Jahre des Zorns über das Unrecht machten vielleicht meine Stimme heiser und verzerrten manchmal meine Züge. Aber ich konnte dennoch freundlich bleiben, weil mich die Liebe nie verließ.

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten

Felicia Langer

geb. Weid

* 9. 12. 1930 † 22. 6. 2018



In Liebe und Dankbarkeit

Michael und Sylvie mit Naomi und Valentin

Daniel und Jini mit Celina

David und Moni

Cheli und Patrick mit Lukas und Jakob

Uli und Herti

Pini und Steve mit Carina und Joschi

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 28. Juni 2018, um 11.00 Uhr auf dem Bergfriedhof Tübingen statt.

Eine Kämpferin ohne Heuchelei - 30.06.2018 - Der Holocaust als Mahnung, die Solidarität mit den Palästinensern als Aufgabe. Nachruf auf Felicia Langer - Norman Paech - »Meine Lehre aus dem Holocaust bedeutet Menschlichkeit, Mitleid mit den Opfern und Ablehnung von Unrecht ... Ich habe das Leid der Palästinenser und ihre unerträgliche Lage mit eigenen Augen gesehen und mit ihnen gelitten. Dies sind meine Beweggründe bis zum heutigen Tag, mich für die Gerechtigkeit einzusetzen und meine Aufklärungsarbeit in Deutschland weiterzuführen. Ich versuche im Sinne der humanistischen Werte, die Menschenliebe bedeuten, zu handeln.« Mit diesen Worten bedankte sich Felicia Langer für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 2009 durch den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler. Und sie fügte hinzu: »Ich bin Ihnen von Herzen dankbar, dass diese wichtige Auszeichnung meines Lebens so die Universalität der Menschenrechte würdigt.« Doch war es immer ihr Schmerz, dass sich diese Würdigung nicht für die Menschenrechte der Palästinenser realisieren ließ. Vollständiger Text >>> Norman Paech <https://www.jungewelt.de/artikel/335039.eine-k%C3%A4mpferin-ohne-heuchelei.html>